

Herbst 2007

Hofspektakel 2007 - Bericht

KAKTUS Interview

Sport & Fun

News und Infos

Die Schülerratsseite

schülerzeitung



KAKTUS

ADOLPH-KOLPING-SCHULE DRESDEN

An alle musikalischen Talente und Freunde
der Rock- und Popmusik!!!

Achtung, Achtung !!!
Nachwuchs-Sänger(in) und Musiker
gesucht!

Unsere Schulband „The Red Groove“
sucht Verstärkung!

Die ersten Auftritte beim Hofspektakel und
bei den Schulpartys waren erfolgreich,
aber mit einem Sänger oder einer Sängerin
aus den eigenen Reihen wäre es noch viel besser.
Also suchen wir DICH ...



Wer schon immer
den Wunsch hatte,
in einer Rockband
zu singen oder zu
spielen oder es einfach mal probieren möchte, meldet sich bitte beim
Leiter der Schulband, Herrn Richter (Raum E.15). Er ist auch der
Schul- Sozialpädagogen unserer Schule.



Hallo, liebe KAKTUS-Leser!

Mit Elan und Tatenkraft seid ihr in das neue Schul- und Ausbildungsjahr gestartet. Da will der KAKTUS natürlich nicht nachstehen und begrüßt alle 'alten' und 'neuen' Schüler, Lehrlinge und LehrerInnen ganz herzlich.

So wie ihr euch bestimmt einiges vorgenommen habt, wollen auch wir als KAKTUS für euch stets präsent und aktuell rund um unser Schulgeschehen berichten. Dabei nehmen wir eure Anregungen gern auf - und haben auch für hilfreiche Kritik immer ein offenes Ohr.



Wer nach den Ferien aufmerksam durch das Schulgelände gegangen ist, wird die kleinen Verschönerungen in der Anlage bestimmt nicht übersehen haben. In einigen Räumen hat zudem neue Technik Einzug gehalten - denn nichts ist schon so gut, dass es nicht noch besser werden könnte.

Also machen wir uns auf in ein Jahr mit vielen schulischen und außerschulischen Höhepunkten. Einige davon findet ihr schon in diesem Heft - aber schaut am besten selbst.

Auch für diese KAKTUS-Ausgabe gilt: Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten - und viel Spaß beim Lesen sowieso.

~ Redax ~

Impressum:
KAKTUS - Schülerzeitung der AKS
Dresden

www.aksdresden.de

Redaktion:

Herr Witte

Frau Pilch

Herr Meyer

Druck/Layout: Frau Kirchner,
Frau Müller

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

3. September - Woche 2007

Auflage: circa 200



Hofspektakel 2007

Freitag, der 13. Juli 2007 - oh je, so dachten viele Kollegen, hoffentlich geht nichts schief! Doch dem 13. zum Trotz - das Hofspektakel wurde ein voller Erfolg!

Aber der Reihe nach:

Das Lehrertrommelorchester - unter der Leitung von Herrn Schrammel - eröffnete das Hofspektakel mit viel Power !



Das dreieinhalbstündige Showprogramm wurde mit viel Witz und Humor von Herrn Bräuer moderiert.

Höhepunkte des Showprogramms waren unter anderem der Auftritt der Schulband „THE RED GROOVE“ mit der Sängerin Almuth



Scholz, der Sketch „Jules Ratte“, vorgetragen von der Klasse BVJ 1f unter Leitung von Frau Liebig, die

Pufferwette mit den Koch-Lehrlingen des 1. und 2. Lehrjahres sowie die musikalischen Einlagen der Klasse Koch 2d unter der Regie von Frau Schrammel.

Herausragend waren die Gesangseinlagen von Peter Herold, vielleicht ein zukünftiger Stern am deutschen Schlagerhimmel!

Die „Hula-Hoop-Mädchen“ mit Antje Bleul zeigten Beweglichkeit und Grazie bei ihrem Auftritt.

Neben der großen Bühnenshow gab es auf dem Schulhof jede Menge Interessantes zum Mitmachen.



Angefangen von den Ständen „Schmied“, „Gürtler“, „Zimmerer“, „Korbflechter“ war vor allem der Stand „Porträtmaler“ von den Lehrlingen stark besucht. „Exotisches aus aller Welt“ verlangte von den Besuchern



Kenntnisse über die verschiedensten Obstsorten. Dicht umlagert waren der

„Kräutergarten“ und der Stand „Sag's mit Blumen“, wo viele schöne Gestecke und Blumenkarten gebastelt wurden.

Wer's sportlich wollte, konnte in der Turnhalle „Kisten klettern“. Der Rekord lag bei 23 Kisten, die Maik aus der BVJ 1a und David aus der Elt 3c erkletterten.

Für das leibliche Wohl sorgten Herr Broda und Herr Feyer, die jede Menge Steaks und Bratwürste grillten.



Im Cafe „Sonnenschein“ konnte man sich bei selbstgebackenem Kuchen von den Lehrlingen der Bereiche Beikoch und Hauswirtschaft verwöhnen lassen.

am Freitag, den 13!

Alles in allem war es ein gelungenes Fest, was auch die vielen Gäste und Besucher kundtaten. So lauteten die Meinungen von „ganz tolle Sache“, „überwältigend“, „machte viel Spaß“ bis „weiter so“! Den vielen Organisatoren und Helfern ein „großes Dankeschön“ und für das nächste Hofspektakel einen ebenso großen Erfolg! Toi, Toi, Toi!



Stimmen zum Hofspektakel sammelte ganz fleißig unser Schülerreporter Pierre Fritze aus der Klasse Gă2a.

Frau Zschocher (Schulleiterin):
Das Fest ist sehr schön gelungen, dank den Schülern und Lehrern - nicht zu vergessen die Gäste, ohne die es kein Fest gäbe.



Ronny Quast (Ausgelernter):
Die Veranstaltung war sehr schön, auch die Musik war gut. Am besten hat mir das Kochduell gefallen. Beim Essen hätte es größere Portionen geben können.☺

Sebastian Nissen (Gă2b):
Ich bin bereits das 3. Mal dabei. Es war wie immer sehr interessant.

Mont Both (Besucher):



Alte Berufe wurden gezeigt und vorgestellt. Es gab ein interessantes Programm. Nur schade, dass das Essen so schnell vergriffen war.



Uwe Fichtenberg
(Aussteller):

Es ist eine tolle Veranstaltung. Nur könnten noch mehr Berufe gezeigt werden. Auch braucht der Schulhof keine zusätzliche Beschallung durch die unteren Lautsprecher.

Pierre Fritze (Gă2a):

Als Schülerreporter habe ich gesehen, dass das Fest vielen gefallen hat - besonders toll fand ich das „Kistenklettern“ und die „Karaoke“.

Frau Richter
(Stützlehrerin):
Sehr schön, besonders das Cafe „Sonnenschein“.



Walter Engbring
(Geschäftsführer):
Die Veranstaltung ist sehr gelungen und es wird von Jahr zu Jahr besser. Neue Talente werden gefunden. Ich bin begeistert.

Melanie Wittek (Büro2b):
Das „Papierschöpfen“ fand ich besonders gut.

Robert Kobisch (HtH2c):
Ein schönes Fest - das bringt Abwechslung in den Schulalltag.



Sophia Jäger
(Gă3b):

Die Veranstaltung ist super und das Unterhaltungsprogramm einsame Spitze.

Die Fachgruppe Maler informiert:

Ausstellung

„Wir Maler bringen Farbe ins Leben“

Anfang November 2007 ist es nun endlich soweit:

Im Gebäude des Sächsischen Bildungsinstituts (ehemals Comenius-Institut) auf der Dresdner Straße 78c in Radebeul wird unsere Ausstellung „Wir Maler bringen



Arbeitsprobe beim
Lehrgang „Vergolden“

Farbe ins Leben“ eröffnet. Die zirka 80 Arbeitsproben wurden von Auszubildenden unserer Berufsschule angefertigt.

Diese befinden sich in der Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter sowie zum Bau- und Metallmaler.

Schüler unseres Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung schufen ebenfalls interessante Exponate.

Damit erhalten die hoffentlich vielen Besucher einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeits- und Ausbildungsinhalte dieses Berufsfeldes.



Objekte der Ausstellung



Sachsen



Alle Arbeiten wurden sowohl im Unterricht als auch in den Werkstätten unserer Partner, dem Kolping-Bildungszentrum für Dresden, dem Christlichen Jugenddorfwerk Heidenau, dem Berufsausbildungszentrum Freital, dem Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden, der Sächsischen



Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden sowie dem Internationalen Bund in Klingenberg und Neustadt, hergestellt.

Herr Gärtner, Leiter der Fachgruppe Maler an unserer Schule, organisierte gemeinsam mit den Mitarbeitern der Fachgruppen Maler, Holz, Metall sowie dem technischen Personal der Schule diese tolle Ausstellung und wünscht sich, dass viele Klassen sie besuchen.

Sprecht doch mit eurem Klassenlehrer über eine Exkursion nach Radebeul. Infoblätter findet ihr auch im Schulhaus.

Na dann, vielleicht bis bald!



Ausstellung: „Die Angst setzt Grenzen“

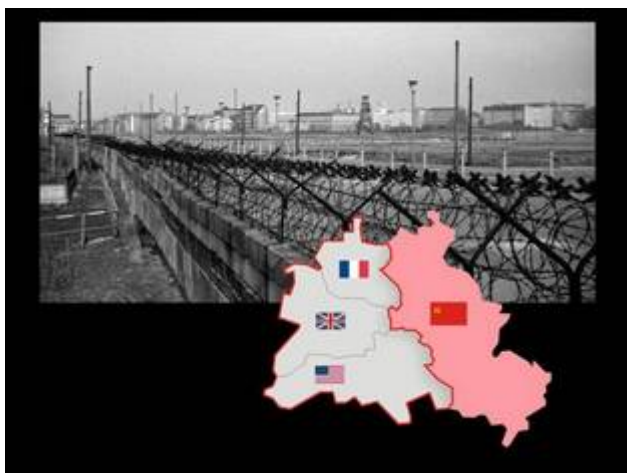
In diesem Jahr ist es 18 Jahre her, dass die Ostdeutschen ihre Regierung zwingen, ihr Volk in die Freiheit zu entlassen.



Und hatten wir damals nicht gehofft, mit diesem Thema möglichst schnell abschließen zu können?

Im Mai 2007 weilte deshalb für zwei Wochen eine Ausstellung der Bundeszentrale für Politische Bildung in den Gängen unseres Hauses, die die innerdeutsche Grenze, die damit verbundene Teilung einer Nation und ihre Opfer und Verluste in Erinnerung bringen wollte.

Am Schicksal einzelner Personen, aber auch Regionen, sollten die 18 Informationstafeln die schizophrene Situation im damaligen Deutschland zeigen: vom Aufbau der Grenzanlagen und deren Erweiterung bis hin zum Mauerfall 1989.



Ungläubig schauen wir auf viele Bilder, von denen wir oft nichts wussten und die uns heute völlig aberwitzig erscheinen – aber doch traurige Realität waren.

Tausende Kilometer Stacheldraht durchzogen unser Land von Nord nach Süd,



trennten dabei über 40 Jahre lang ganze Städte und Dörfer, zerstörten Familien und entfremdeten ein ganzes Volk. Und wir dürfen nicht vergessen, dass der Machtkampf zwischen zwei Ideologien und Wirtschaftssystemen 270 Tote an der innerdeutschen Grenze forderte.

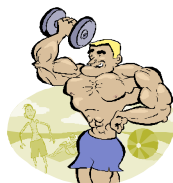
Noch heute verleugnen die Beteiligten ihre eigentliche Verantwortung. Bestraft für die Tötung illegaler Grenzverletzter wurden nur die schwächsten Glieder – die Grenzsoldaten.

Und so wollte die Ausstellung vielleicht auch mahnen, nicht wieder



zum Spielball von Machtinteressen zu werden und sich gegen die manchmal einseitige DDR-Nostalgie der letzten Jahre stellen.

Deshalb und solange noch nicht alle Fragen restlos geklärt sind, werden wir uns auch weiterhin mit diesem Thema beschäftigen müssen!



RÜCKBLICKE:

Unser Kletterlager in der Sächsischen Schweiz vom 11.06. bis 15.06.2007

Schon am ersten Tag sind wir klettern gegangen und haben Abseilübungen durchgeführt.

Am zweiten Tag ging es mit unserem Kletterführer „Toni“ rasant weiter.

Am dritten Tag sind wir natürlich wieder klettern gegangen, zuvor mussten wir aber einen langen Wanderweg bewältigen. Noch am gleichen Tag sind abends sieben Mann unter einem Felsen bofen gegangen (das heißt: in der freien Natur schlafen).

Am Donnerstag sind wir zum letzten Mal klettern gegangen und haben am Abend gegrillt. Wir hatten einen MEGA-SPAß!!! Und schon war es Freitag, der Tag der Abreise. Natürlich haben wir noch gemütlich gefrühstückt und sind dann zurück zur Schule gefahren! Dies war unsere Erlebniswoche.

~ Matthias Franke, Büro 1b ~
~ AG Klettern ~



AG Schach informiert:

Am 5. Juni 2007 trafen sich sechs Schüler und Lehrer unserer Schule, um die erste Schulmeisterschaft im Turnierschach auszutragen. Nach interessanten Vorrundenspielen standen sich letztlich Heiko Kuroczka (Klasse Büro 2a) und Herr Schacht, Lehrer an unserer Schule, im Finale gegenüber.

Nach hartnäckigem Kampf ging schließlich Heiko als Sieger hervor.

Auch das Spiel um Platz drei, das Clemens Quick aus der Klasse Objekt 2a gewann, stand auf spielerisch hohem Niveau. Nun hoffen alle auf eine erneute Meisterschaft, und damit auf eine Revanche, im Jahr 2008.

~ Herr Thormeyer ~
AG Schach

TERMINE:

1.11.2007 Schulmeisterschaft im
FUßBALL
in der Sporthalle der Adolph-
Kolping-Schule,
Beginn: 16.00 Uhr
verantw.: Herr Böhme

15.11.2007 Schulmeisterschaft im
UNIHOCKEY
in der Sporthalle der Adolph-
Kolping-Schule,
Beginn: 16.00 Uhr
verantw.: Herr Eckerl

20.11.2007 „Jugend trainiert für Olympia“ -
Fußballturnier sächsischer
beruflicher Förderschulen
in der SOCCER-Arena Dresden
verantw.: Herr Böhme

Dezember 2007

Sächsische Schüler-meisterschaft
im **Klettern** in Leipzig
verantw.: Herr Himpel



Unser Kanulager im Spreewald vom 4. bis 8. Juni 2007



Montag:

Treffpunkt war 9.00 Uhr auf dem Schulhof. Dann ging es mit den Autos nach Lübben in den Spreewald. Als wir ankamen, mussten wir unser Gepäck in die Häuser bringen. Nach dem Mittag und dann haben wir uns alle versammelt, und Kanus eingestellt. Dann gab es eine Einweisung. Danach sind wir eine kleine Runde gefahren.

Dienstag:

Um 8.00 Uhr sind wir zum Frühstück runter. Danach haben wir erst einmal die Kanus eingestellt. Es folgten Wasserspiele. Anschließend hatten wir Freizeit.

Mittwoch:

Wir standen zeitig auf. Nach dem Frühstück haben wir dann mit den Kanus eine große Reise gemacht. Ein leckeres Eis gehörte auch dazu. Und ruck zuck waren dann alle kaputt vom Paddeln. Alle waren froh, als wir wieder da waren. Manche hatten abends gar keinen Hunger mehr, denn sie waren so müde. Der Tag war zwar schön, aber auch anstrengend. Dann hieß es bloß noch: Gute Nacht!

Donnerstag:

Der Tag begann mit Schmerzen in den Knochen. Wir haben gefrühstückt und sind dann mit den Fahrrädern in die Stadt Lübben gefahren. Manche Fahrräder waren zwar kaputt, aber wir haben es dennoch geschafft. Dann sind wir noch auf einen Wasserspielplatz gefahren und haben uns zum Beispiel unter einen Wasserfall gestellt. Danach sind wir wieder heim und haben schön gegrillt. Das Essen war einfach lecker. Danach haben wir noch unsere Sachen gepackt.

Freitag:

10 Uhr starteten wir wieder Richtung Schule. Die Woche war sehr schön. Danke noch einmal an die beiden Sportlehrer, Herrn Abraham und Frau Kretzschmar!



~ Melanie Wagenknecht und Jenny Lassmann
(HtH 1c und Gä 1d) ~



Sekretärin
Frau Kirchner

Wie lange sind Sie schon an der Schule tätig?

Bereits seit fast 21 Jahren. Mein erster Arbeitstag war damals der 11. Februar 1987.

Wie muss sich ein Außenstehender Ihren Verantwortungsbereich und Ihre Aufgaben vorstellen?

Ich und meine Kollegin, Frau Müller, sind Anlaufstation für Schüler und Lehrer. Weiterhin arbeite ich der Schulleitung zu, bin für das Telefon zuständig und erledige viele der anfallenden Arbeiten. Außerdem bin ich mit der Organisation von schulischen und auch außerschulischen Sachen betraut, erledige alle finanziellen Angelegenheiten, bestelle benötigte Lehr- und Lernmittel und leiste im Notfall Erste Hilfe.

Was gibt es Interessantes zu Ihrer Person zu sagen?

Eigentlich gibt es nichts Interessantes. Ich bin 40 Jahre alt, glücklich verheiratet, lebe in einem eigenen Haus und habe einen 21-jährigen Sohn, welcher in Dresden studiert.

Geboren wurde ich in Dohna bei Heidenau und wuchs in Heidenau auf, obwohl die beiden Orte eigentlich eins sind. Anschließend lebte ich zehn Jahre in Dresden und zog dann nach Schlottwitz, einem kleinen Ort bei Glashütte, wo ich heute noch wohne.

Haben Sie Hobbys?

Eigentlich habe ich gar keine Zeit für Hobbys, da mein Mann selbstständig ist und ich nach der Arbeit in der Schule zuhause noch Einiges zu erledigen habe. Aber wenn doch Zeit sein

sollte, arbeite ich gern im eigenen Garten und gehe ins Harbig-Stadion zu den Spielen von Dynamo Dresden.

Sie haben - völlig überraschend - eine Stunde zusätzliche Freizeit. Was würden Sie spontan damit anfangen?

Wenn die Sonne scheint, würde ich mich zuhause auf die Terrasse legen, die Ruhe genießen und einfach nichts tun. Bei schlechtem Wetter würde ich zur Kosmetik oder ins Solarium gehen und mich verwöhnen lassen. Oder im Fitnessstudio ein wenig die eigene Linie in Form bringen

Was finden Sie überhaupt nicht gut?

Schlechtes Wetter und Glatteis im Winter, der Schnee stört mich nicht, aber als Autofahrer ist das Glatteis mitunter sehr gefährlich, gerade im Gebirge. Mehr Zeit für meine Familie hätte ich auch gern. Und ich finde es schade, dass Dynamo Dresden nur in der Regionalliga spielt.

Zum Schluss nun wie immer unsere obligatorische letzte Frage: Was sind Ihre größten Wünsche für die Zukunft?

Dass meine Familie und ich gesund bleiben und mein Sohn sein Studium erfolgreich beendet und anschließend einen Arbeitsplatz findet. Und vielleicht noch, dass meine Rente gesichert ist.

Vielen Dank für dieses Gespräch.

~ Herr Witte ~

FG Ethik präsentiert Schülerarbeiten:

Die Entwicklung des Lebens und meine Fragen dazu

Die Entwicklung des Lebens unseres Planeten ist etwa 100 Millionen Jahre alt. Seitdem hat sich das Leben ständig verändert. Der Mensch ist dagegen sehr jung, gerade mal an die 10 tausend Jahre. Da stellt sich mir die Frage, was das Leben zum Leben macht?

Ich glaube, das Leben ist wie ein Bild. Bei genauerer Betrachtung tun sich uns immer neue Horizonte auf und ich meine, das Leben ist etwas ganz Besonderes und man sollte keine Minute verschenken. Aber geht das? Wenn wir weiser handeln und behutsamer mit dem Leben umgehen, dann ja. Ich will, dass es alle begreifen. Warum Streit, weshalb Kriege, weswegen Morde? Sind diese Banalitäten denn nötig? Wenn alle zusammenhalten, könnten wir viel mehr schaffen. Wem nutzt es, die Erde und die Atmosphäre zu vergiften? Atmen der Mensch und seine Kinder nicht dieselbe Luft? Müssen Menschen Not leiden, obwohl es genügend Geld gibt? Es wäre doch schön, wenn wir alle in Ruhe leben könnten. Man darf aber trotzdem keinem vorschreiben, wie er



leben soll. Aber einige gute Vorsätze sollte man schon haben. Leider wird unsere Welt von der brutalen Art der Massenmedien ausgenutzt. Da wir aber in einem demokratischen Zusammenhalt leben, ist diese Unsitte legalisiert worden.

~ Pierre Fritze (Gä 2a) ~

SCHULE MIT IDEE 2007



Herzlichen Glückwunsch!

Wir sind „SCHULE MIT IDEE 2007“ geworden!

Lehrlinge des Bereiches „Hauswirtschaftstechnischer Helfer“ nahmen, wie in der Frühjahrs-Ausgabe des KAKTUS bereits berichtet, am Wettbewerb „SCHULE MIT IDEE 2007“ teil und gewannen!

Kultusminister Steffen Flath verlieh 25 Schulen aus ganz Sachsen in diesem Jahr für ihre außergewöhnlichen Projekte den Titel "Schule mit Idee".

Die Siegerschulen erhielten eine Bronzetafel "Schule mit Idee 2007" (unsere ist im Foyer angebracht) sowie einen Stempel für den Schulbriefbogen. Insgesamt hatten sich 129 Schulen aller Schularten aus Sachsen beworben.

Zur Auszeichnungsveranstaltung mit Herrn Flath am 28. Juni 2007 waren die Schulleiterin, Frau Zschocher, sowie die beteiligten Lehrlinge mit ihrer Projektleiterin, Frau Bethmann, eingeladen und freuten sich über diese Auszeichnung (siehe Foto oben).

~ Frau Pilch
stellv. Schulleiterin / ÖA ~

Euer Schülerrat informiert +++ Euer Schülerrat informiert +++ Euer

Ihr wisst ja nun, dass sich der Schülerrat arg verkleinert hat. Nun suchen wir nach interessierten und engagierten Schülern, die gerne bei unseren Arbeiten aktiv mitarbeiten möchten, z. B. bei der Gestaltung der Schulparty oder dem Hofspektakel. Deshalb schaut doch einfach mal zur unserer ersten Schülerratssitzung am 5. November 2007 vorbei.



Solltet ihr Fragen, Wünsche, Anregungen oder Sonstiges auf dem Herzen haben, könnt ihr uns an unseren Schultagen direkt ansprechen, einen Zettel in den Schülerratskasten (neben dem Schülerratszimmer, Raum E.15) werfen oder euch an euren Klassenlehrer wenden.

Name	Klasse	Schultage
Falko Herzog (amtierender Schülerratsvorsitzender)	Kauf 2a	Dienstag, Donnerstag
Franziska Pöche	Kauf 2a	Dienstag, Donnerstag
Melanie Reisinger	Büro 2a	Dienstag, Freitag
David Kühn	Holz 2b	Dienstag, Mittwoch
Eric Janson	Gä 2d	Montag, Freitag



Vorsitzender, Falko Herzog, und
Verantwortliche der Schülerratsseite im
KAKTUS, Franziska Pöche

Außerdem laden wir alle Klassen-
sprecher und deren Stellvertreter zur
Wahl des neuen Schülerrates ein.

Diese findet am Montag,
den 5. November 2007,
im Zimmer E.10 statt.

Nächster Schuljahreshöhepunkt:

~ Unsere Schulparty
voraussichtlich im Dezember ~

Gäste aus der Republik Tschuwaschien an der Adolph-Kolping-Schule Dresden



Ende Oktober werden Lehrer, Mitarbeiter und Schüler unserer Schule zum wiederholten Mal Gäste aus Cheboksary, der Hauptstadt der russischen Republik Tschuwaschien, empfangen.

Die Stadt Cheboksary befindet sich zirka 700 Kilometer östlich von Moskau an der Wolga und ist kulturelles, industrielles und verwaltungspolitisches Zentrum der tschuwaschischen Republik. In der Stadt leben ca. 450 000 Einwohner, es gibt eine Universität, mehrere Theater, große Industriebetriebe (z.B. eines der größten europäischen Traktorenwerke) und verschiedene Berufsschulen.

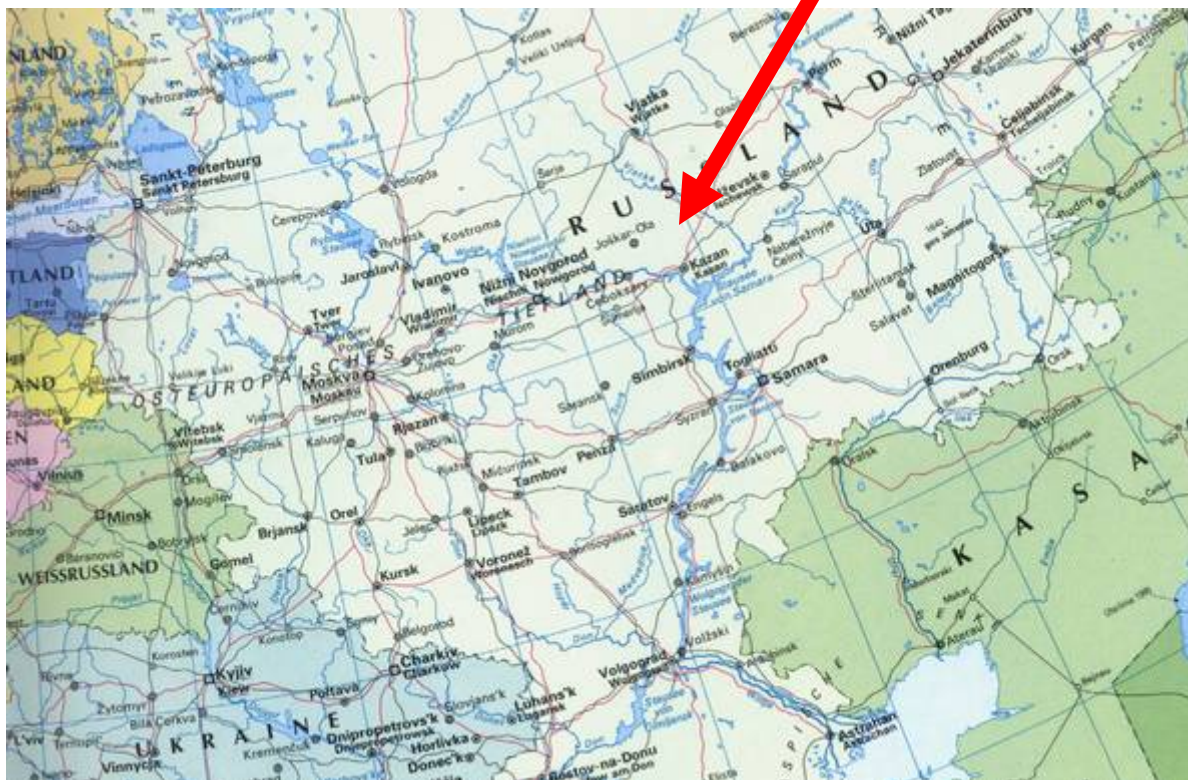
Einige der 12 Jugendlichen, die gemeinsam mit ihren beiden Betreuern unsere Schule besichtigen werden, sind Auszubildende aus den Berufsfeldern Metall und Büro, die ihre Ausbildung z.B. in der Berufsschule Nr.19 oder dem Ökonomisch-Technischen Kolleg der Stadt Cheboksary erhalten.

Sie wollen sich über die Ausbildung an einer Berufsschule in Dresden informieren.

~ Herr Schrammel ~



Cheboksary



Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung

KAKTUS



Interessierte Schüler melden sich bitte
bei den Verantwortlichen:

Frau Pilch, Raum E.12

Herr Meyer, Raum 1.2

Künftige Tiefbaufacharbeiter „machten sich ran“



Die Einweihung

In der Sendung „Mach dich ran!“ des MDR Fernsehens heißt es jeden Montag in der Tagesaufgabe „Schaffen wir das oder schaffen wir das nicht an einem Tag?“.

Das Team der Sendung versucht über diese Aufgabe innerhalb eines Tages Probleme von Zuschauern zu lösen oder Zuschauerwünsche zu erfüllen.

An der Erfüllung der Tagesaufgabe der Sendung am 17.09.2007 hatte die Klasse Tiefbaufacharbeiter 3b aus unserer Schule einen wesentlichen Anteil!

Im Kurheim für Kinder aus Tschernobyl in Volkersdorf galt es, eine Rollschuh- und Rollerstrecke instand zu setzen.

Die Nachwuchstiefbauer aus dem SUFW verlegten mit ihrem Ausbilder, Herrn Kretzschmar, Gehwegplatten und Betonpflaster auf dieser am 19.09. wieder eingeweihten Strecke. Die ca. 50 Kinder aus Weißrussland, die sich zurzeit im Kinderheim erholen, bedankten sich mit einem Programm aus Musik und Tanz bei allen Beteiligten.

Weitere Informationen gab es in der „Mach dich ran“-Sendung am 01.10.2007.



Das Programm

LEXIKON „Tschernobyl“

Tschornobyl (ukrainisch Чорнобиль/*Tschornobył*; im deutschen Sprachraum bekannter unter dem russischen Namen Чернобыль/*Tschernobyl*, da Russisch in der UdSSR die Hauptverkehrssprache war) ist eine Stadt im Norden der Ukraine, in der Kiewer Oblast, 15 km entfernt von der Grenze zu Weißrussland. Tschornobyl liegt am Fluss Prypjat, einem Nebenfluss des Dnepr. Am 26. April 1986 ereignete sich im Kernkraftwerk nahe der Nachbarstadt Prypjat eine Havarie, die als Katastrophe von Tschernobyl bekannt wurde. Die Stadt ist deshalb heute eine *Geisterstadt* und bildet das Zentrum des *Zone* genannten Sperrgebiets.



Die Strecke

~ Herr Schrammel
und Herr Meyer, FG Bau ~

Neu!!

AG Trommeln / Perkussion



Talente gesucht!

Wo?

Schule

Bei wem?

Herrn Schrammel

Wann?

14tägig, dienstags



Interessierte Schüler melden sich
bitte bis Ende Oktober
bei ihrem Klassenlehrer oder
bei Herrn Schrammel (Zimmer 1.2) !

Showboxx

Leipziger Straße 31



Der klein, auf den Mittelpunkt des Raumes konzentrierte Floor und die Partybar können von einer Empore aus überschaut werden. Direkt hinter dem DJ-Pult erschließt sich der Menge ein loungeartiger Bereich, von dem aus das Treiben der Feiernden überschaut werden kann. Im Sommer öffnet sich

eine Open-Air-Terrasse, welche von der oberen Bar aus erreicht werden kann. Hier laden bequeme Liegestühle zum Chillen ein und geben dem ein oder anderen die Möglichkeit, kurz dem Treiben der Nacht zu entfliehen. Ein Tipp am Rande: Der direkt in der Nähe liegende Pier 15 ist ebenfalls einen Besuch wert.

Wertung: ★★★★★

Terminal 1 Alter Flughafen

Flughafenstraße 100



Nicht ohne Grund ist der Club am Flughafen längst einer der beliebtesten der Dresdner Houseszene. Wenn DJ Resident Witli gerade mal nicht persönlich an den Plattentellern steht, sorgt er schließlich für musikalischen Ersatz, der sich sehen lassen kann. Ob Phats & Small, Damien J. Carter von Milk & Sugar, Boogie Pimps oder auch Lexy und K. Paul - ruhig geht's am Airport selten zu.... Inzwischen ist das Terminal in Sachen Black, House und

80er eine der ersten Adressen der Stadt.

Wertung: ★★★★★